

Mittelstand.

Das Unternehmensmagazin



Smarte Logistik

Logistik und Güterverkehr innovativ,
digital und klimafreundlich gestalten
Seite 30

Bürokratie statt Fortschritt: Logistik-
Startups in der Warteschleife
Seite 40

Editorial

Waise Unternehmen,
 kleine Unternehmen,



Christoph Ahlhaus

Vorsitzender der
 Bundesgeschäftsführung
 des BVMW

wenn wir auf das Jahr 2024 zurückblicken, dann zeigt sich, wie be-
 wegend, fordernd und richtungsweisend diese vergangenen zwölf
 Monate waren. Von A wie Ampel-Aus über B wie Bauerndemos bis Z
 wie Zukunftstag reichte die Bandbreite der Themen und Ereignisse,
 die uns beschäftigt und in Atem gehalten haben.

Die politische Landschaft wurde von einem beispiellosen Stillstand
 geprägt, der in der vorzeitigen Auflösung der Ampelkoalition gipfelte.
 Gleichzeitig hat die Stimme des Mittelstands bei den Bauern-
 demonstrationen, in den Medien und bei Veranstaltungen wie dem
 Zukunftstag deutlich gemacht, dass es so nicht weitergehen kann.

Doch Kritik allein war uns immer zu wenig. Beim Zukunftstag Mittel-
 stand 2024 haben wir zum Beispiel eindrucksvoll bewiesen, dass der
 Dialog mit der Spitzenpolitik klar und unmissverständlich und gleich-
 zeitig konstruktiv und fair verlaufen kann.

In diesem Jahr stehen wir, steht Deutschland an einer Weggablung.
 Was wir brauchen, ist ein Neustart. Es muss darum gehen, endlich
 eine handlungsfähige Regierung zu wählen, die sich den drängenden
 Herausforderungen stellt und unser Land wieder in die Zukunft führt.

Deutschland agiert in einer globalisierten Welt, in der andere Volks-
 wirtschaften längst wichtige Zukunftsweichen gestellt haben. Zu-
 kunftsinvestitionen sind daher nicht nur ein Gebot nationaler Dring-
 lichkeit, sondern auch entscheidend für unsere internationale Wett-
 bewerbsfähigkeit. Der Mittelstand braucht politische Rahmenbedin-
 gungen, die globales Denken fördern und gleichzeitig lokal erfolgrei-
 ches Wirtschaften ermöglichen. Wer hier weiter zögert und zugun-
 sten parteipolitischer Machtkämpfe das „große Ganze“ aus dem Blick
 verliert, riskiert nicht nur schmerzhaft Wohlstandsverluste, sondern
 verabschiedet sich auch endgültig von unserer Rolle als Innovations-
 und Exportnation.

Die Themen sind klar: Wir brauchen einen entschlossenen Abbau
 von Bürokratie, um die unternehmerische Freiheit zu sichern und
 die Innovationskraft der Unternehmen zu stärken. Wir müssen die
 gestiegenen Energiepreise eindämmen, damit der Mittelstand im
 internationalen Wettbewerb bestehen kann. Und wir brauchen ein
 gerechteres Steuersystem, das Leistung belohnt und nicht bestraft.
 Hinzu kommen Veränderungen, die sich weniger in Zahlen, sondern
 in Werten messen lassen: Verlässlichkeit, Vertrauen in unsere eigene
 Stärke und der unbedingte Wille, unser Land wieder an die Spitze zu
 führen.

Der Mittelstand ist und bleibt das Rückgrat der deutschen Wirtschaft.
 Aber wir sind mehr als das: Wir sind Motor für Innovation, Garant
 für Arbeitsplätze und Anker in gesellschaftlich unsicheren Zeiten.
 Dieses Potenzial müssen wir jetzt wieder entfesseln. Es liegt an uns,
 deutlich zu machen, dass unser Land nur mit einer starken, zukunfts-
 gerichteten und entschlossenen Regierung wieder Fahrt aufnehmen
 kann.

Die Bundestagswahl 2025 bietet uns hierzu die Chance. Lassen Sie
 uns gemeinsam dafür sorgen, dass der Mittelstand gehört wird –
 laut, klar und selbstbewusst. Es wird Zeit für einen neuen Aufbruch.

Herzlichst
 Ihr

Christoph Ahlhaus

In dieser Ausgabe



11

Der Mittelstand fordert Verantwortung



24

Mittelstand trifft Lateinamerika



38

Logistik als Schlüsselfaktor

DEUTSCHLAND

- 6 Mobilität der Zukunft: Warum das „Verbrenner-Aus“ nicht das Ende ist
- 8 Umsetzung der NIS-2-Richtlinie trotz Ampel-Aus wichtig
- 10 Bundestagswahl 2025 – Der Mittelstand fordert Verantwortung
- 12 Roundtable mit Bundesminister Dr. Volker Wissing zur Verkehrsprognose 2040
- 14 50 Jahre Verbandsgeschichte
- 16 BMW in den Medien

EUROPA

- 18 Wie internationale Talente Europas Wirtschaft retten können
- 20 Ukraine – Risiko oder Chance?

INTERNATIONAL

- 22 Neue Perspektiven in Katar
- 24 Mittelstand trifft Lateinamerika
- 26 „Dubai als Logistikhub“

SCHWERPUNKT

- 28 Verkehr und Logistik
- 30 Logistik und Güterverkehr innovativ, digital und klimafreundlich gestalten
- 32 KI-Qualifizierung: Unverzichtbar für den deutschen Mittelstand
- 33 Unternehmensnachfolge für Speditions- und Logistikunternehmen
- 34 Mit der Blockchain zu sicheren Liefernetzwerken
- 36 Wasserstoff-Kernnetz: Chancen und Herausforderungen
- 38 Logistik als Schlüsselfaktor zur Unternehmenssanierung
- 40 Bürokratie statt Fortschritt: Logistik-Startups in der Warteschleife
- 42 LKW-Transportmarkt außer Rand und Band
- 43 3 Fragen an unseren Kooperationspartner Mastercard
- 44 ÖPNV-Taxi: Die Zukunft der Personenbeförderung gestalten
- 46 Leistungsfähige Logistik im Norden
- 48 Dinge voranbringen
- 50 Personaleinsatzplanung mit KI
- 52 Lieferketten absichern und Cybersicherheit erhöhen



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie finden das PDF dieser Ausgabe unter diesem QR-Code. In der digitalen Fassung sind sämtliche Hyperlinks aktiv. Wir empfehlen den Adobe Acrobat Reader für die optimale Darstellung und Funktionalität.

Tagesaktuelle Neuigkeiten aus dem Mittelstand finden Sie auf unserer Verbandswebsite: www.bvmw.de

DER BUNDESWIRTSCHAFTSSENAT IM DIALOG

- 54 Vom Familienbetrieb zum Weltmarktführer
- 57 Tradition bewahren, Zukunft gestalten
- 60 Neujahrskonzert des Bundeswirtschaftssenats
- 61 Bozener Appell des europäischen Mittelstands

STARKE FRAUEN

- 62 Zukunftsfähige Logistik
- 64 Leidenschaft für Logistik
- 66 Im Porträt: Monika Dammann
- 67 Mit fairer Betriebskultur stark in die Zukunft!

SERVICE

- 68 Tiny Houses für den Mittelstand
- 89 Nachfolge stärken
- 72 Mit Generation Z gegen den Fachkräftemangel
- 74 Innovationsförderung für den Mittelstand
- 75 Arbeiten im Ruhestand: Lösung für den Fachkräftemangel
- 76 Steuerfallen bei Charity-Events
- 78 Bürokratiewahn oder Chance für den Mittelstand?
- 79 Vertriebsteam fit für die Zukunft machen
- 80 Die Zukunft des Personalmanagements
- 82 Die ePA ist da – das ist neu ab 2025
- 84 Steuern auf den Punkt: Die steueroptimierte Immobilieninvestition
- 85 Kompetenzforum Digitalisierung – Expertise für die Transformation

AUS DEN REGIONEN

- 86 Ausweg aus dem „Datenchaos“
- 88 Ein Lebenslauf mit Ecken und Kanten
- 90 Genuss trifft Innovation
- 92 News

KULTUR

- 98 FilmTipp: Robots
- 99 SerienTipp: In 80 Tagen um die Welt
- 100 BuchTipps
- 101 AppTipps

68



Tiny Houses für den Mittelstand

90



Genuss trifft Innovation

NACHRUF

102 Nachruf Michael Woltering

Impressum

Mittelstand.
Unternehmensmagazin
des BVMW

Herausgeber

Der Mittelstand. BVMW
Christoph Ahlhaus (Vorstand i.S.d. § 26 BGB)
Potsdamer Str. 7
10785 Berlin
Tel: 030 533 206 0 | 030 533 206 118
E-Mail: mittelstand@bvmw.de

Vereinsregister Berlin-Charlottenburg
Nr. 19361 Nz
USt.-ID-Nr. 230883382



WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Titelbild

Thomas Lindemer

Redaktion

Tel. 030 533206-118
mittelstand@bvmw.de

Lutz Kordges (Chefredakteur,
Leiter Presse und Kommunikation)
Alem-Adina Weisbecker (CvD)
Lena Jahr
Thomas Lindemer (Art Director)
Antje Olschak (Grafikdesignerin)

Rechnungsstelle

BVMW Servicegesellschaft mbH
Potsdamer Straße 7
10785 Berlin
Tel. 030 533206-27
servicegesellschaft@bvmw.de

Mediadaten und Anzeigen

Der Mittelstand. BVMW
Potsdamer Str. 7
10785 Berlin
Tel. 030 533206-118
mittelstand@bvmw.de

Druckerei

Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstr. 6
16356 Ahrensfelde
info@moellerpromedia.de
www.moellerpromedia.de

Stand

Februar 2025

Falls an einzelnen Stellen nur die männliche Form der Schreibweise verwendet wird, wird diese als geschlechtsunabhängig verstanden und bezieht alle Geschlechtsformen mit ein.

Das Magazin „Mittelstand.“ ist das offizielle Organ des BVMW. Mitglieder des Verbandes erhalten das Magazin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge sowie Selbstdarstellungen müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. „Mittelstand.“ übernimmt keinerlei Gewähr für den Inhalt der Anzeigen.

ISSN: 2510-425X



Steuerfallen bei Charity-Events

Wer mit Charity-Events Spenden sammelt, sollte sich der steuerlichen Herausforderungen bewusst sein. Von der richtigen Trennung von Spenden und Einnahmen bis hin zu behördlichen Genehmigungen: Wer Fehler vermeidet, sorgt nicht nur für den Erfolg der Veranstaltung, sondern schützt auch die Gemeinnützigkeit seiner Organisation.

Spendengalas, Charity-Events und Tombolas sind beliebte Mittel, um Spenden für gemeinnützige Zwecke zu generieren. Sie bieten nicht nur eine Plattform, um finanzielle Unterstützung zu sammeln, sondern auch, um die Öffentlichkeit über die Ziele der Organisationen zu informieren. Dennoch bergen diese Veranstaltungen erhebliche steuerliche Risiken, die beachtet werden müssen, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden.

Das richtige Label für die Spendenveranstaltung

Zunächst stellt sich die Frage, ob solche Veranstaltungen als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb oder als Zweckbetrieb zu klassifizieren sind. Ein Zweckbetrieb ist sozusagen der steuerbegünstigte, wirtschaftliche Geschäftsbetrieb. Er dient direkt dazu, die satzungsmäßigen Zwecke der Organisation zu verwirklichen. Wohingegen ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb einer selbstständigen nachhaltigen Tätigkeit nachgeht, durch die Einnahmen generiert oder andere wirtschaftliche Vorteile erzielt werden, die über den Rahmen einer Vermögensverwaltung hinausgeht. Die Einordnung entscheidet über die steuerlichen Konsequenzen, da wirtschaftliche Geschäftsbetriebe der Körperschaft- und Gewerbesteuer unterliegen. Eine Benefizveranstaltung, die primär der Einnahmenerzielung dient, unterliegt folglich der Besteuerung.

Steuerrechtliche Beratung von Vorteil

Bei der Durchführung von Tombolas oder Versteigerungen, die zusätzliches Spendengeld generieren sollen, sind weitere Vorschriften zu beachten. Tombolas gelten als öffentliches Glücksspiel und bedürfen einer behördlichen Genehmigung. Zudem unterliegen sie der Lotteriesteuer, sofern bestimmte Freigrenzen überschritten werden. Auch hier muss die Trennung von Einnahmen und Spenden klar erfolgen, um steuerliche Nachteile zu vermeiden. Für gemeinnützige Organisationen ist es daher entscheidend, sich vor der Durchführung solcher Veranstaltungen umfassend steuerrechtlich beraten zu lassen. Fehler in der Zuordnung der Einnahmen oder der Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen können nicht nur zu steuerlichen Nachzahlungen führen, sondern auch die Gemeinnützigkeit der Organisation gefährden.

Abschließend bietet eine Checkliste Hilfestellung:

- Trennung von Eintrittsgeldern und Spenden
- Vermeidung von Mindestspenden und „freiwilligen Teilnahmegebühren“



Gut zu wissen

- Klare Kommunikation, was Eintrittsgelder und was Spenden sind.
- Nur die tatsächlichen Spenden sind steuerlich abzugsfähig.
- Einnahmen aus Versteigerungen/Tombolas müssen versteuert werden, sofern sie nicht klar als Zweckbetrieb klassifiziert sind.

- Prüfung von behördlichen Genehmigungen und Berücksichtigung von Umsatz- und Lotteriesteuer.

So können Organisationen sicherstellen, dass ihre Veranstaltungen nicht nur erfolgreich, sondern auch steuerrechtlich einwandfrei sind. Mit einer sorgfältigen Planung und Durchführung sind Spendengalas oder ähnliche Events ein wertvolles Instrument zur Unterstützung gemeinnütziger Zwecke.

Dr. Katja Bär

Gründerin und Geschäftsführerin
FOB

BVMW-Mitglied

www.fob-familyoffice.de

